

Oper Leipzig & Gewandhaus im Wagner-Jahr

- 1) Die Oper Leipzig und die Wagner-Festtage**
- 2) Das Gewandhausorchester und Richard Wagner**
- 3) Wagner-Festtage: Programm der Oper Leipzig**
- 4) Wagner-Festtage: Programm des Gewandhauses**

DIE OPER LEIPZIG UND DIE WAGNER-FESTTAGE

Wenn es einen Ort gibt, an denen das Erbe Richard Wagners bis heute lebendig erhalten wird, so ist das ein Opernhaus, an dem seine Musikdramen gespielt werden. Natürlich ist Richard Wagner längst eines der prominentesten Aushängeschilder des Leipziger Opernhauses. Das war nicht immer so. Als der junge Wagner im März 1833 seine erste vollständige Oper „Die Feen“ bei der Leipziger Opernleitung einreichte, lehnte diese ab und setzte stattdessen Bellinis „Norma“ auf den Spielplan. Auch in den nachfolgenden Jahrzehnten hielt sich die Begeisterung für Richard Wagner in Grenzen. Erst dem Engagement Angelo Neumanns ist es zu verdanken, dass in Leipzig 1878 der erste komplette „Ring des Nibelungen“ außerhalb von Bayreuth aufgeführt wurde. Die Aufführungen des „Rings“ hatten Wagner schließlich mit seiner Geburtsstadt versöhnt, und er konnte zufrieden reimen: „Heil Leipzig, meine Vaterstadt, die eine so kühne Theaterdirektion hat!“ Zehn Jahre später sprang auf Grund einer Erkrankung des berühmten Wagner-Dirigenten Artur Nikisch ein junger Kapellmeister anlässlich einer Aufführung des „Rings“ ein: Sein Name war Gustav Mahler.

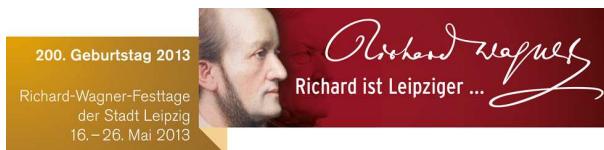
Im 20. Jahrhundert hat Joachim Herz mit seiner Deutung des „Rings“ einen Markstein in der Wagner-Interpretation gesetzt. Er verlegte die Nibelungensage – noch vor dem legendären Bayreuther Jahrhundertring von Patrice Chereau – in die Entstehungszeit und schrieb damit Regiegeschichte an diesem Haus.

Heute pflegt die Oper Leipzig einen Großteil der Opern Richard Wagners in ihrem Repertoire, darunter „Die Meistersinger von Nürnberg“ oder „Parsifal“, und ist Treffpunkt für Wagner-Fans aus dem In- und Ausland. Begeisterung findet insbesondere das hohe musikalische Niveau, das durch veritable Sängerbesetzungen, einen bestens aufgestellten Opernchor und das Gewandhausorchester gewährleistet ist.

2013 folgt nun die gemeinsame Kooperation mit den Bayreuther Festspielen, in deren Rahmen auch die drei selten Frühwerke Wagners „Feen“, „Liebesverbot“ und „Rienzi“ in den Spielplan aufgenommen werden. Außerdem gibt es zum Wagner-Jahr auch den Startschuss für einen neuen szenischen „Ring“.

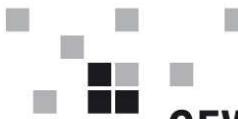
Oper Leipzig
Bettina Auge
Pressereferentin
Fon: +49 341 1261 266
Mobil: +49 160 97 200 430
presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig
Pressesprecher
Dirk Steiner
T 0341 1270-316
M 0174 9046341
presse@gewandhaus.de





OPER
LEIPZIG



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

DAS GEWANDHAUSORCHESTER UND RICHARD WAGNER

Am 22. Mai 1813 wird Wagner in Leipzig geboren und übersiedelt mit der Familie für einige Jahre nach Dresden. Nach seiner Rückkehr aus Dresden lebte Richard Wagner ab seinem 14. Lebensjahr wieder in Leipzig, ging in die Nikolaischule und besuchte Gewandhaus und Theater. Dort erlebte er mit einer Aufführung von Beethovens Fidelio sein erstes musikalisches Schlüsselerlebnis, das ihn dazu bewog die Komponistenlaufbahn einzuschlagen. Im Leipziger Theater spielte das Gewandhausorchester

Für den 22. Mai 1872, anlässlich der Grundsteinlegung des Neubaus des Festspielhauses und also vier Jahre vor den ersten Festspielen im Jahr 1876, stellte Richard Wagner ein Orchester zusammen, das in Bayreuth auftrat. Beethovens 9. Sinfonie stand auf dem Programm: als Dank an die Spender, die den Bau des Festspielhauses unterstützt hatten und als musikalische Umrahmung für seine Ansprache in der er in Bayreuth seine Pläne präsentierte.

Das Konzert drohte zunächst zu scheitern, kam aber dann doch zustande sodass nicht nur der Grundstein für den Bau, sondern auch für das Festspielorchester gelegt war.

Von Anfang waren Künstler aus dem Mitteldeutschen Raum stark vertreten. Vor allem im Chor sangen mit dem „Riedel'schen Verein“ mehrheitlich Leipziger, daneben Sänger aus Magdeburg und Berlin.

Nach den Kollegen aus Wien stellten Musiker aus Weimar die zweitgrößte Gruppe mit zweiundzwanzig Instrumentalisten, gefolgt von Musikern aus Leipzig, Berlin, Meiningen, Rudolstadt und aus dem Süddeutschen Raum (Speyer, Mannheim und Karlsruhe). Unter den Gründungsmusikern waren auch die späteren Dirigenten Arthur Nikisch und Hans Richter.

Aus Leipzig kamen immer wieder Musiker nach Bayreuth. Der am häufigsten auf der Besetzungsliste vertretene Leipziger Musiker ist Edgar Wollgandt, der parallel zu seiner gesamten Gewandhauskarriere (1903-47) von 1908 bis 1944 14 Spielzeiten in Bayreuth verbrachte.

Bis zum heutigen Tage spielen regelmäßig zahlreiche Gewandhausmusiker bei den Bayreuther Festspielen.

Das Gewandhausorchester hat in der Leipziger Oper im Jahr 1878 die erste Aufführung des kompletten „Ring“ außerhalb Bayreuths gespielt. Seither spielt es in zahllosen in Leipziger Wagner-Inszenierungen.



Oper Leipzig
Bettina Auge
Pressereferentin
Fon: +49 341 1261 266
Mobil: +49 160 97 200 430
presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig
Pressesprecher
Dirk Steiner
T 0341 1270-316
M 0174 9046341
presse@gewandhaus.de



OPER
LEIPZIG



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

WAGNER-FESTTAGE 2013: PROGRAMM DER OPER LEIPZIG

Der Monat Mai steht ganz im Zeichen Richard Wagners. Eingeleitet wird der Jubiläumsmonat mit einer Neuinszenierung von Wagners „Rheingold“ (04. Mai 2013). Die Musikalische Leitung für die Inszenierung von Rosamunde Gilmore übernimmt Ulf Schirmer, Intendant und Generalmusikdirektor der Oper Leipzig. Damit beginnt die Oper Leipzig an jenem Ort, an dem Wagners „Ring des Nibelungen“ zum ersten Mal außerhalb von Bayreuth gegeben wurde und mit dem legendären „Ring“ von Joachim Herz einen Meilenstein der Wagner-Neudeutung setzte, einen neuen Zyklus des Mammutwerks.

Zur Wagner-Festwoche von Freitag, 17. Mai bis Sonntag, 26 Mai 2013 werden u.a. „Das Rheingold“, „Die Meistersinger von Nürnberg“, „Parsifal“, „Die Feen“ und „Rienzi“, dazu der „Ring für Kinder“ und ein Wagner-Ballett mit dem Titel „Ein Liebestraum“ zu sehen sein. Neben einem konzertanten „Fliegenden Holländer“ in Spitzensetzung (Thomas J. Mayer als Holländer, Christiane Libor als Senta und Burkhard Fritz als Erik) wird am 22. Mai 2013 ein Festakt an der Oper Leipzig stattfinden mit Ehrengästen aus Politik und Kultur stattfinden.

Für Jung-Wagnerianer und Wagner-Einsteiger lohnt sich darüber hinaus der Weg in die Musikalische Komödie, wo am 21. Mai der „Ring für Kinder“ eine auf einhundertzwanzig Minuten gekürzte Version von Wagners Vierzehnstundenwerk in einer kindgerechten Inszenierung zu sehen sein wird. Die Fassung von Harmut Keil, Maximilian von Mayenburg und Saskia von Bladt ist bereits im Jahr 2011 erfolgreich im Rahmen der Bayreuther Festspiele gelaufen und ist seit der Premiere in Januar in Leipzig ein Erfolgsstück.

Auch das Leipziger Ballett widmet sich dem berühmten Geburtstagskind des Jahres 1813. „Ein Liebestraum“ heißt ein Abend, in dem Mario Schröder und seine Schwester Silvana Schröder mit den „Liedern eines fahrenden Gesellen“ von Gustav Mahler und den „Wesendonck-Liedern“ von Richard Wagner am 23. Mai 2013 die männliche und weibliche Sichtweise auf das Thema Liebe gegenüberstellen. Die Premiere „Nibelungenlied“ am Freitag, 14. Juni 2013 stellt die ursprüngliche Sage des „Ring des Nibelungen“ in den verschiedensten literarischen Versionen in den Mittelpunkt des Abends.



Oper Leipzig
Bettina Auge
Pressereferentin
Fon: +49 341 1261 266
Mobil: +49 160 97 200 430
presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig
Pressesprecher
Dirk Steiner
T 0341 1270-316
M 0174 9046341
presse@gewandhaus.de



OPER
LEIPZIG



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

17. MAI 2013, 19:30 UHR
„AUF IN DEN RING“ – MARLENE JASCHKE

Dass Marlene Jaschke ein großer Opern-Fan ist, wissen wir, seit sie einst „Carmen“ gesungen hat. Nun hat sie sich den kompletten „Ring des Nibelungen“ angesehen – 16 Stunden und 32 Minuten lang: „Eine wahre Zumutung. Ich habe sofort einen Brief an Herrn Wagner geschrieben.“. Was – und ob – er ihr geantwortet hat, erfahren Sie in ihrem neuen Programm „Auf in den Ring!“. Nur so viel wird schon jetzt verraten: Es geht um Mord und Totschlag, Entführung und Diebstahl, Tierquälerei und Brandstiftung, die Macht der Liebe und die Liebe zur Macht. Das volle Programm also. Und wie wir Frau Jaschke kennen, wird sie auch die eine oder andere Arie in ihrer unnachahmlichen Weise schmettern.

Jutta Wübbe alias Marlene Jaschke moderierte ab 1990 gemeinsam mit Lilo Wanders u.a. die „Schmidt-Mitternachtsshow“ des Norddeutschen Rundfunks und feierte weitere Erfolge in Schmidts Tivoli-Theater.

18. MAI 2013, 20 UHR
„DAS RHEINGOLD“

Vorabend zum Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“ | Text vom Komponisten

Zum Wagner-Jubiläum 2013 startet die Oper Leipzig ihren neuen szenischen „Ring des Nibelungen“ mit dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Intendant und Generalmusikdirektor Prof. Ulf Schirmer. Das „Rheingold“ ist nicht nur der kürzeste, sondern vielleicht auch der komödiantischste Teil des gesamten „Rings“. Götter sind eben auch nur Menschen.

Als Vorabend zu Richard Wagners monumentalem Weltdeutungsmythos exponiert das „Rheingold“ die zentralen Themen dieser Tetralogie. „Nur wer der Liebe Macht entsagt“, der vermag das Gold des Rheines zum Ring zu schmieden, der die Weltherrschaft verleiht. Liebe und Macht schließen sich aus, so die Erkenntnis, die am Anfang dieses Zyklus' steht. Es ist das tiefe Es in den Streichern, das uns die Idee eines natürlichen Urzustands musikalisch sinnfällig macht. Doch mit Alberichs Raub des Rheingolds, Wotans größenvahnsinniger Idee eines Repräsentationsbaus als Symbol längst verlorener Autorität der Götter, der Überlistung Alberichs durch Loge und Wotan, Alberichs Fluch, schließlich Fafners Brudermord an Fasolt entspint sich eine Kette von Verstrickungen, die auch durch die Warnungen der weisen Erda nicht gestoppt werden können.

Musikalische Leitung

Ulf Schirmer |

Inszenierung Rosamund Gilmore | **Bühne** Carl Friedrich Oberle |

Kostüme Nicola Reichert |
Dramaturgie Christian Geltinger

Wotan Tuomas Pursio |

Donner Michael Kraus |

Froh James Allen Smith |

Loge Thomas Mohr |

Fasolt Stephan Klemm |

Fafner James Moellenhoff |

Alberich Jürgen Linn |

Mime Dan Karlström |

Fricka Karin Lovelius |

Freia Sandra Trattnigg |

Erda Nicole Piccolomini |

Woglinde Eun Yee You |

Wellgunde Kathrin Göring

Flosshilde Sandra Janke |

Gewandhausorchester

Oper Leipzig

Bettina Auge

Pressereferentin

Fon: +49 341 1261 266

Mobil: +49 160 97 200 430

presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig

Pressemitarbeiter

Dirk Steiner

T 0341 1270-316

M 0174 9046341

presse@gewandhaus.de





OPER
LEIPZIG



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

19. MAI 2013, 17 UHR

„DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG“

Richard Wagners einzige komische Oper erzählt vom idealen Menschheitstraum, durch Kunst ein blühendes Gemeinwesen zu schaffen. In einem den mittelalterlichen Meistersang pflegenden Nürnberg sorgt der begabte Außenseiter Stolzing für Aufregung. Um Pogners Tochter Eva heiraten zu dürfen, muss er die Regeln des Meistersangs erlernen und als Sieger aus dem Sängerwettbewerb hervorgehen. Auch dem populären Hans Sachs ist Eva nicht gleichgültig. Doch als er in Stolzings Gesang ein außergewöhnliches Talent erkennt, scheint er selbstlos auf sein persönliches Glück zu verzichten...

Die Inszenierung von Jochen Biganzoli im Bühnenbild von Helmut Brade schuf 2010 einen Bogen zum 50jährigen Jubiläum des Leipziger Opernhauses, das 1960 mit dieser Wagner-Oper eröffnet wurde.

Musikalische Leitung Ulf Schirmer | Inszenierung

Jochen Biganzoli | Bühne

Helmut Brade | Kostüme

Heike Neugebauer |

Choreografie Silvia Zygouris |

Choreinstudierung Alessandro Zuppardo |

Einstudierung Kinder- und

Jugendchor Sophie Bauer

Hans Sachs Wolfgang Brendel

Veit Pogner James

Moellenhoff | **Kunz**

Vogelgesang Martin Petzold |

Konrad Nachtigall Jürgen

Kurth | **Sixtus Beckmesser**

Martin Gantner | **Fritz**

Kothner Stephen Bronk |

Balthasar Zorn Timothy

Fallon | **Ulrich Eisslinger**

Keith Boldt | **Augustin Moser**

Tommaso Randazzo |

Hermann Ortel Tomas Möwes

| **Hans Schwarz** Zoltán Nagy

| **Hans Foltz** Sejong Chang |

Walther von Stolzing Daniel

Kirch | **David** Dan Karlström |

Eva Christiane Libor |

Magdalene Karin Lovelius |

Chor der Oper Leipzig | Kinder-
Jugend- und Zusatzchor der
Oper Leipzig |
Gewandhausorchester

20. MAI 2013, 11:15 UHR

WEGE ZU WAGNER – VON DER (UN)MÖGLICHKEIT WAGNER ZU INSZENIEREN

Podiumsdiskussion im Rahmen der Internationalen Musikwissenschaftlichen Konferenz: „Richard Wagner. Persönlichkeit, Werk und Wirkung“ Kooperation der Oper Leipzig mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig und MDR Figaro.

Mit Katharina Wagner
(Leiterin der Bayreuther Festspiele)

Thomas Zaufke
(Komponist)

Stephan Mösch (Journalist)
u. a.

Oper Leipzig
Bettina Auge
Pressereferentin
Fon: +49 341 1261 266
Mobil: +49 160 97 200 430
presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig
Pressesprecher
Dirk Steiner
T 0341 1270-316
M 0174 9046341
presse@gewandhaus.de





OPER
LEIPZIG



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

**20. MAI 2013, 16:00 UHR
„PARSIFAL“**

Die Verwundung König Amfortas' mit dem Heiligen Speer hat die Macht der Gralshüter schwer beschädigt. „Die Wunde schließt der Speer nur, der sie schlug.“ Doch der Speer wurde von Klingsor geraubt. Sein Zauberschloss ist umzingelt von Blumenmädchen, in deren Fängen die Helden auf dem Weg zu Klingsor zugrunde gehen. Einzig der „reine Tor“ vermag den Gralshütern den heiligen Speer zurückzubringen. Schon in den Armen von Kundry, wird er im letzten Moment an seine Mission erinnert. Er spürt die Verwundung Amfortas' in seinem Herzen und wird „durch Mitleid wissend“.

Noch einmal ist der Erlösungsgedanke in Richard Wagners letztem Bühnenwerk von zentraler Bedeutung. Mit dem Dualismus von Leiden und Erlösung, Moral und Erotik, Religion und Atheismus berührt Wagner in seinem „Bühnenweihfestspiel“ die großen Themen des 19. Jahrhunderts und erhebt zugleich einen religiösen Anspruch für die Kunst. Roland Aeschlimann übersetzt Wagners musikalisches Mysterium in ein synästhetisches Klang-Raum-Erlebnis.

Musikalische Leitung Ulf Schirmer | **Inszenierung**, **Bühne** Roland Aeschlimann | **Kostüme** Susanne Raschig | **Bewegungen** Lucinda Childs | **Lichtdesign** Lukas Kaltenbäck | **Choreinstudierung** Alessandro Zuppardo | **Einstudierung Kinderchor** Sophie Bauer

Amfortas Tuomas Pursio | **Titirel** Milcho Borovinov | **Gurnemanz** Jan-Hendrik Rootering | **Parsifal** Christian Elsner | **Klingsor** Jürgen Kurth | **Kundry** Lioba Braun | **Zwei Gralsritter** Keith Boldt, Milcho Borovinov | **Vier Knappen** Olena Tokar, Jean Broekhuizen, Torsten Süring, Randall Bills | **Altsolo** Kathrin Göring | **Blumenmädchen (Erste Gruppe)** Akiko Ito, Jennifer Porto, Kathrin Göring | **Blumenmädchen (Zweite Gruppe)** Olena Tokar, Ines Reintzsch, Sandra Janke |

Chor, Zusatzchor und Kinderchor der Oper Leipzig | Damen des Jugendchores |

Gewandhausorchester

**22. MAI 2013, 11 UHR
Festakt der Stadt Leipzig
Zum 200. Geburtstag Richard Wagners**

Am 22. Mai, Wagners Geburtstag, wird in der Oper Leipzig ein Festakt stattfinden, zu dem neben bundespolitischer Prominenz auch die beiden Urenkelinnen und Festspielleiterinnen Katharina Wagner und Eva Wagner-Pasquier erwartet werden, ein symbolischer Brückenschlag zwischen der Geburtsstadt und der späteren Wirkungsstätte des Komponisten, der durch eine gemeinsame Kooperation besiegt wurde.

Musikalische Leitung Ulf Schirmer | **Choreinstudierung** Alessandro Zuppardo | **Es singt:** Wolfgang Brendel | Chor der Oper Leipzig | Gewandhausorchester

Oper Leipzig
Bettina Auge
Pressereferentin
Fon: +49 341 1261 266
Mobil: +49 160 97 200 430
presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig
Pressesprecher
Dirk Steiner
T 0341 1270-316
M 0174 9046341
presse@gewandhaus.de





OPER
LEIPZIG



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

23. Mai 2013, 19:30 UHR

„EIN LIEBESTRAUM“

BALETT VON MARIO SCHRÖDER & SILVANA SCHRÖDER

Mathilde Wesendonck war Muse und Geliebte Richard Wagners zugleich. Ihr widmete er das „Rheingold“-Vorspiel, ihre Gedichte setzte er in Noten – mehr aus Zuneigung, denn aus Überzeugung von ihrem Talent. Ihr Mann, Otto Wesendonck, war gleichzeitig Mäzen Wagners im Zürcher Exil. Diese folgenschwere Dreiecksbeziehung beflügelte den großen Komponisten schließlich zu seiner Oper „Tristan und Isolde“. Die poetischen Kompositionen inspirierten Ballettdirektor und Chefchoreograf Mario Schröder zu einem Ballettabend, der den Spannungsverhältnissen zwischen Menschen, zwischen Liebenden, nachspürt.

Die Choreografen erzählen die Geschichte eines (Liebes)Rausches, der sich verkehrt in taumelnde Unsicherheit, gefolgt von Wanderjahren auf der Suche nach Utopia. Der Ballettabend ist eine Auseinandersetzung des Leipziger Balletts mit dem Schaffen von Richard Wagner im Wagnerjahr 2013.

Musikalische Leitung William Lacey | **Bühne, Kostüme**,
Video Paul Zoller | **Dramaturgie** Johanna Mangold

Mezzosopran Kathrin Göring |
Bariton Jonathan Michie

Gewandhausorchester

Leipziger Ballett

24. MAI 2013, 19:30 UHR

„DIE FEEN“

Mit einem selten gespielten Jugendwerk Richard Wagners eröffnet Intendant und Generalmusikdirektor Prof. Ulf Schirmer zusammen mit dem kanadischen Regieteam Barbe & Doucet die Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr des Komponisten. Der Zwanzigjährige schrieb es nach Carlo Gozzis Märchenspiel „La donna serpente (Die Frau als Schlange)“. Schon in dieser frühen Oper zeichnet sich ein Hauptthema Wagners ab: Erlösung durch die Liebe. Die märchenhafte Handlung, angesiedelt zwischen Menschen- und Feenreich, erinnert entfernt an den „Sommerabendstraum“, aber auch an den „Orpheus“-Mythos: König Arindal liebt die schöne Fee Ada. Damit er sie erringen kann, muss er sich schweren Prüfungen unterziehen und ihr sein vollstes Vertrauen schenken. Ada verbietet ihm, sie nach Namen und Herkunft zu fragen. Als er das Verbot übertritt, verliert er sie und verfällt in eine tiefe Depression. Erst nach unendlichen Mühen kann Arindal die Geliebte zurückgewinnen.

Musikalisch stehen „Die Feen“ in der Tradition der deutschen romantischen Oper, beeinflusst von Vorbildern wie Carl Maria von Weber und Heinrich Marschner. Das kanadische Inszenierungsteam zeigt das Stück als opulentes und psychologisch interessantes sinnliches Erlebnis menschlicher Fantasie.

Musikalische Leitung Ulf Schirmer | **Inszenierung** Renaud Doucet | **Bühne, Kostüme** André Barbe | **Choreinstudierung** Alessandro Zuppardo | **Dramaturgie** Marita Müller

Der Feenkönig / Groma Igor Durlovski | **Ada** Christiane Libor | **Drolla** Jennifer Porto | **Arindal** Arnold Bezuyen | **Gernot** Milcho Borovinov | **Farzana** Jean Broekhuizen | **Zemina** Viktorija Kaminskaite | **Moralid** Detlef Roth | **Lora** Eun Yee You | **Gunther** Guy Mannheim | **Harald** Roland Schubert | **Bote** Tae Hee Kwon |

Chor der Oper Leipzig |

Gewandhausorchester

Oper Leipzig
Bettina Auge
Pressereferentin
Fon: +49 341 1261 266
Mobil: +49 160 97 200 430
presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig
Pressesprecher
Dirk Steiner
T 0341 1270-316
M 0174 9046341
presse@gewandhaus.de





OPER
LEIPZIG



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

25. MAI 2013, 18 UHR

„RIENZI, DER LETZTE DER TRIBUNEN“

Richard Wagners Frühwerk erzählt die Geschichte vom Aufstieg und Fall Rienzis, des Volkstribuns, der durch Fehleinschätzung der gesellschaftlichen und politischen Realität zum Scheitern verurteilt ist. Eine Zeitreise führt ins mittelalterliche Rom, wo anarchische Zustände und erbitterte Feuden zwischen Patrizierfamilien das öffentliche Leben gefährden.

Musikalische Leitung

Matthias Foremny |
Inszenierung Nicolas Joel |
Bühne, Kostüme Andreas Reinhardt |
Choreinstudierung Alessandro Zuppardo

Rienzi Stefan Vinke | **Irene** Marika Schönberg | **Steffano** Colonna Milcho Borovinov | **Adriano** Chariklia Mavropoulou | **Paolo** Orsini Jürgen Kurth | **Kardinal** **Orvieto** Tuomas Pursio | **Baroncelli** Timothy Fallon | **Cecco del Vecchio** Thomas Oertel-Germann | **Friedensbote** Jean Broekhuizen |

Chor der Oper Leipzig | Damen des Jugendchores |

Gewandhausorchester

26. MAI 2013, 15 UHR

„DER FLIEGENDE HOLLÄNDER“

Szenisches Konzert

Die Stürme des Meeres und die Stürme der Seele sind in Wagners musikalisches Schauermärchen „Der fliegende Holländer“ eingeflossen. Zugleich verrät die Art der musikalischen Typencharakteristik die Nähe zur Spieloper, die Gestaltung der Tenorpartie den Hang zum italienischen Belcanto. Aber nicht nur das romantische Sujet und der Gruselfaktor, vor allem die berühmten Chöre – der Chor der Spinnerinnen und der berühmte „Steuermann“-Chor – haben diese Oper zu Wagners „Einstigeroper“ schlechthin gemacht.

Zum Wagner-Jubiläum präsentiert die Oper Leipzig Wagners „Romantische Oper“ in Starbesetzung. In der Titelpartie ist Thomas J. Mayer zu erleben, der das Leipziger Publikum auch als Wotan in Wagners „Rheingold“ begeistert. Die Partie der Senta wird gesungen von Christiane Libor, neuer Star am Wagner-Himmel. In der Partie des Erik gibt es ein Wiedersehen mit Wagner-Tenor Burkhard Fritz auf der Leipziger Opernbühne.

Musikalische Leitung

Anthony Bramall |
Choreinstudierung Alessandro Zuppardo |
Dramaturgie Johanna Mangold

Daland James Moellenhoff | **Senta** Christiane Libor | **Erik** Burkhard Fritz | **Mary** Karin Lovelius | **Der Steuermann** Dan Karlström | **Der Holländer** Thomas J. Mayer |

Chor und Extrachor der Oper Leipzig |

Gewandhausorchester

Oper Leipzig

Bettina Auge
Pressereferentin
Fon: +49 341 1261 266
Mobil: +49 160 97 200 430
presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig

Pressesprecher
Dirk Steiner
T 0341 1270-316
M 0174 9046341
presse@gewandhaus.de



200. Geburtstag 2013

Richard-Wagner-Festtage
der Stadt Leipzig
16. - 26. Mai 2013



OPER
LEIPZIG



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

Wagner-Festtage: Programm des Gewandhaus

24., 25. Mai 2013

Lutz Glandien

DER RING – ein Musiktheater (UA)

Libretto von Philip J. Neumann, Christian. C. Elze

Herausragend im Rahmen der Geburtstagsfeierlichkeiten ist die Inszenierung des GewandhausKinderchores, die nicht bloß die Musik Wagners reproduziert, sondern sich mit Wagners Werk auf sehr aktuelle Weise auseinandersetzt: Es geht in dieser Uraufführung des Werkes von Lutz Glandien um knapper werdende Ressourcen in materieller und immaterieller Hinsicht (Bildung) und die aus dieser Situation entstehenden Konflikte wie Eifersucht, Macht und Gier - also einige der zentralen Themen in Richard Wagners „Ring der Nibelungen“.

Das Gewandhaus hat bei dem Komponisten Lutz Glandien „DER RING – ein Musiktheater“ in Auftrag gegeben. Ein Stück, das sich vorwiegend von den inhaltlichen Motiven Wagners inspirieren ließ. Regisseur Philipp J. Neumann hat gemeinsam mit Carl Christian Elze das Libretto geschrieben und darin die zentralen Handlungsmotive Wagners in einer neuen Erzählung verarbeitet, die in nicht allzu ferner Zukunft spielt: Die alternde Gesellschaft braucht dringend Nachschub an jungen Menschen, um das System vor dem Kollaps zu bewahren. Um den Nachwuchs schneller dem Arbeitsmarkt zuführen zu können, wurde eine hoch effiziente Lern-Methode entwickelt: Der Ring. Diese komplexe, virtuelle Bildungswelt kann erforderliches Wissen und notwendige Fähigkeiten viel effektiver vermitteln als es ein Lehrer je könnte. An einem Spezialinternat soll die Methode probeweise umgesetzt werden. In diesem System geraten Empathie, Freundschaft und Liebe bald ins Hintertreffen. Verrohung, Gefühlskälte und Gewalt beherrschen die Jugendlichen, was schließlich in einer Katastrophe endet.

Gemeinsam mit Musikern des Gewandhausorchesters spielt und singt der GewandhausKinderchor die Uraufführung am 24./25. Mai 2013 unter der musikalischen Leitung von Frank-Steffen Elster.

GewandhausKinderchor

Mitglieder des
Gewandhausorchesters

Inszenierung/Bühne

Philipp J. Neumann

Kostüme

Karoline Schreiber

Musikalische Leitung

Frank-Steffen Elster,



Oper Leipzig
Bettina Auge
Pressereferentin
Fon: +49 341 1261 266
Mobil: +49 160 97 200 430
presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig
Pressesprecher
Dirk Steiner
T 0341 1270-316
M 0174 9046341
presse@gewandhaus.de



OPER
LEIPZIG



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

16. / 17. Mai 2013

Donnerstag/Freitag, 20 Uhr | Großer Saal

GROSSES CONCERT

Gewandhausorchester

Ulf Schirmer, Dirigent

Richard Wagner

Der Ring ohne Worte - Orchesterquerschnitt aus "Der Ring des Nibelungen"
(Bearbeitung / Kompilation für Orchester von Lorin Maazel)

Ulf Schirmer hat dieses Werk nicht ohne Grund ausgesucht. Nicht nur, dass es Wagner für den Konzertaal kompatibel macht.

Lorin Maazel, der das Bühnenfestspielt auf zwei Stunden eingedampft hat, ist außerdem der langjährige Mentor des Dirigenten aus seiner Zeit an der Wiener Staatsoper.

19. Mai 2013

Sonntag, 11 Uhr | Mendelssohn-Saal

Rolf-Dieter Arens, Klavier

Nike Wagner, Lesung

Johann Sebastian Bach

Präludium und Fuge f-Moll BWV 881 - aus "Das wohltemperierte Klavier",
Band II

Ludwig van Beethoven

Bagatelle G-Dur op. 126/1

Bagatelle g-Moll op. 126/2

Bagatelle G-Dur op. 126/5

- *Lesung* -

Richard Wagner

Große Sonate A-Dur op. 4 WWV 26

- *Lesung* -

Franz Liszt

R. W. - Venezia S 201

Am Grabe Richard Wagners S 202

La lugubre gondola S 200

Fantasiestück über Themen aus der Oper "Rienzi" von Richard Wagner S 439

Oper Leipzig

Bettina Auge

Pressereferentin

Fon: +49 341 1261 266

Mobil: +49 160 97 200 430

presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig

Pressesprecher

Dirk Steiner

T 0341 1270-316

M 0174 9046341

presse@gewandhaus.de



19. Mai 2013**Sonntag, 20 Uhr | Großer Saal**

"Richard Wagner und Franz Liszt auf der Orgel"

Michael Schönheit, Gewandhausorganist

Richard Wagner

- Vorspiel und Chor aus der Oper "Die Meistersinger von Nürnberg"
- Brautchor aus der Oper "Lohengrin"
(Bearbeitung für Orgel von Edwin Lemare)
- Pilgerchor aus der Oper "Tannhäuser"
(Bearbeitung für Orgel von Franz Liszt)
- O du, mein holder Abendstern - Cavatine des Wolfram aus der Oper "Tannhäuser"
(Bearbeitung für Orgel von Edwin Lemare)
- Allmächt'ge Jungfrau - Gebet der Elisabeth aus der Oper "Tannhäuser"
(Bearbeitung für Orgel von Edwin Lemare)

Franz Liszt

- Einleitung zum Oratorium "Die Legende von der heiligen Elisabeth"
(Bearbeitung für Orgel)
 - Fantasie und Fuge über den Choral "Ad nos, ad salutarem undam"
-

24. / 25. Mai 2013**Freitag, 18 Uhr | Mendelssohn-Saal****Siehe Beschreibung
zwei Seiten zuvor**

Lutz Glandien

DER RING – Ein Musiktheater

Philipp J. Neumann, Carl-Christian Elze, Libretto
(Uraufführung, Auftragswerk des Gewandhauses)

GewandhausKinderchor

Mitglieder des Gewandhausorchesters

Philipp J. Neumann, *Inszenierung/Bühnenbild*Karoline Schreiber, *Kostüme*Frank-Steffen Elster, *musik. Leitung***Oper Leipzig**

Bettina Auge
Pressereferentin
Fon: +49 341 1261 266
Mobil: +49 160 97 200 430
presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig

Pressesprecher
Dirk Steiner
T 0341 1270-316
M 0174 9046341
presse@gewandhaus.de





OPER
LEIPZIG



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

26. Mai 2013

Sonntag, 18 Uhr | Mendelssohn-Saal

Sinfonietta Leipzig

Nadine Weissmann, Mezzosopran

Felix Bender, Dirigent

Jochen Neurath

Master-Cut - extended (2008) für Kammerorchester

Richard Wagner

Fünf Lieder nach Gedichten von Mathilde Wesendonck WWV 91

(Bearbeitung für Altstimme und Kammerorchester)

von Hans Werner Henze)

Saed Haddad

The Sublime

Richard Wagner

Siegfried-Idyll WWV 103

Jochen Neurath

Mastercut – extended

Master-Cut: ein Schnitt durch Wagners obere Hautschichten, durchs Fettgewebe hindurch, vorbei an Sehnen und Gefäßen, immer tiefer, ein Blick in seine innere Welt, und was sie im Innersten zusammenhält. Gibt es da etwas? Eine Seele? Liebe? Oder nur Leere... Also wieder zunähern. Und war es denn ein Unterschied, ob man den Tristan seziert hat oder die Meistersinger? Fast wundert man sich, dass am Ende nicht jedesmal lauter Leichen auf den Bühnenbrettern liegen. Unerlöst sind sie alle.

Geschrieben für die Sinfonietta Leipzig zur Eröffnung der Saison 2008/2009 an der Oper Leipzig, noch besser angebracht zum Wagner-Jahr 2013.

Saed Haddad

The Sublime

Das Erhabene und das Schöne schließen einander wechselseitig aus. Die Dichotomie ist nicht so simpel wie in Dennis' Gegenüberstellung [John Dennis, britischer Autor um 1700, schrieb nach der Überquerung der Alpen einen der ersten Texte über das Erhabene, Anm. d. Red.], aber im selben Maße antithetisch wie Licht und Dunkelheit. Schönheit mag durch Licht akzentuiert werden, aber sowohl intensives Licht als auch intensive Dunkelheit sind erhaben in dem Maße, in dem sie die Sichtbarkeit eines Objekts auslöschen können.

Der Grund dafür, dass ein großartiges Kunstwerk so anregend ist, liegt darin, dass es nicht vor allem schön ist, sondern erhaben. Während die Schönheit eines Kunstwerkes Liebe oder Bewunderung hervorrufen mag, erweckt die Erhabenheit eines Kunstwerkes Ehrfurcht oder Erstaunen über seine Rätselhaftigkeit und Kraft. Erstaunen ist jener Zustand der Seele, in dem alle ihre Bewegungen unterbrochen sind.

Edmund Burke (aus: Edmund Burke, A Philosophical Enquiry into the Origin of Our Ideas of the Sublime and Beautiful, 1756)

Oper Leipzig

Bettina Auge

Pressereferentin

Fon: +49 341 1261 266

Mobil: +49 160 97 200 430

presse@oper-leipzig.de



Gewandhaus zu Leipzig

Pressesprecher

Dirk Steiner

T 0341 1270-316

M 0174 9046341

presse@gewandhaus.de



OPER
LEIPZIG



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

Die Mezzosopranistin **Nadine Weissmann** hat in letzter Zeit vor allem als Wagner-Sängerin internationale Aufmerksamkeit erregt. Im neuen Ring in Bayreuth 2013 wird sie als Erda und Schwertleite auf dem Grünen Hügel debütieren.

Nadine Tamira Weissmann wurde 1974 in Berlin geboren. Schon während ihrer Zeit an der John -F.-Kennedy Schule konnte sie ihre Leidenschaft für Gesang in diversen Musikrichtungen als Solistin bei Konzerten und Musicals ausleben. Nach dem Abitur wurde sie an der Londoner Royal Academy of Music angenommen und machte dort 1997 ihren Bachelor of Music. Zum Aufbaustudium ging sie an die renommierte Indiana University in Bloomington, wo sie bei Virginia Zeani studierte. Neben ihrer Ausbildung trat sie als Solistin in Oratorien und Konzerten auf und sang unter anderem die Old Baroness in Barbers Vanessa und die Baba in Strawinskys The Rake's Progress, beide unter Imre Palló. Nach ihrem Master of Music 1999 wurde ihr ein Stipendium als Gesangsassistentin verliehen, mit dem sie ein weiteres Jahr studierte und ein Performer Diploma erhielt. Sie besuchte im Laufe ihres Studiums viele Meisterkurse, u.a. bei Brigitte Fassbaender und Marjana Lipovšek. Gesanglich wird sie von Anneliese Fried und Jean-Ronald LaFond betreut.

Die **SINFONIETTA LEIPZIG** wurde 1996 gegründet. Ungewöhnliche Programme, ungewöhnliche Besetzungen, ungewöhnliche Aufführungsorte waren von Anbeginn ein Markenzeichen des Ensembles. Fernab von sicheren und ausgetretenen Pfaden des etablierten Kulturbetriebs experimentieren die aus unterschiedlichen Bereichen stammenden Künstler gerne genreübergreifend und loten immer wieder die Grenzen zwischen Konzert, Inszenierung, Installation, Performance aus. Das Ensemble gastierte im HAU-Theater Berlin, in einem ausgedienten Schwimmbad, im Festspielhaus Hellerau, in einem stillgelegten Kino, in der Berliner Philharmonie, auf einem Friedhof, auf einem alten Bahngleis, im Gewandhaus, auf einem Jazzfestival, in der Semperoper, in der Schaubühne Lindenfels, im Theaterhaus Stuttgart, im Kellertheater.

Das Ensemble verzichtet auf musikalische Einordnungen zu Gunsten einer grossen Bandbreite und ungezwungener Lebendigkeit, Neugier und Offenheit.

200. Geburtstag 2013

Richard-Wagner-Festtage
der Stadt Leipzig
16.–26. Mai 2013



Oper Leipzig
Bettina Auge
Pressereferentin
Fon: +49 341 1261 266
Mobil: +49 160 97 200 430
presse@oper-leipzig.de

Gewandhaus zu Leipzig
Pressesprecher
Dirk Steiner
T 0341 1270-316
M 0174 9046341
presse@gewandhaus.de